

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1765-31.12.1765

14. - 15. August 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485258

Ergebnisse.

ungest. Solte man mir angesichts der
und hat ihn, sich zu Gott zu begeben.
Im 14^{ten} Aug. brachten mich nach
die Fische in Manikapongöl, und mir
der Fische mit ihm etwas mit der Fische
Fandigt. Danach ging man in den nach
gelagerten Fische: Dorf, wo man ein festes
Dorf hieß Gindan, hieß Mukamedanermin
Wort zu ihrer Forderung sehr. Die man
von aller Lustigkeit.

Heißt es von
Gindan und
Fische.

Im 15^{ten} hatte mich nach
und einen Brief von einem Gindan
Lienowen mit Wirtschuckudi, der der
hiesigen Gindan Mattheus, kommt. Er
war der Wort der Forderung zum
Glaubens von Jesus sehr begünstigt und
da man ihn mir dankt. Land Lütten
gab, sagte er es mit Gindan Gindan auf
mir Gindan, und nachher Lütten Lütten
zu sein. Danach ging man nach
Crackitanfeteri. Die Lütten Lütten
wird man für mich da einen Gindan
zu, sich in der Forderung mit Gott, ist
man in Jesus ausgeführt. Hater, sich sehr
nachher zu lassen. Die man, ungenügend
Fisch. Lütten von ihm ein Lüttenappel.

nach in Cüßlein, nach. Der May zuerbelig:
 mit gnuant, zu. In diesem die Cüßlein
 bald dann begabte, und sie von dem
 Cüßlein, wie man in der Tonne merkten
 hatte, mit mir an der Tonne: So sprach
 sprach der Cüßlein ob er ohne dem
 Pannalappal das Leben des Cüßleins
 unternahm; er wollte aber erlangen,
 daß er ihm das Leben annehmen. In
 dem neuen Jahrtausend von Cuckitar:
 ficheri ließ man unsern Geistern zu-
 kommen kommen, große und kleine,
 und erbaute sich mit ihnen durch ni-
 unen kleinen Wortes und gemeinschaftl.
 Gebet. Die Zeit des Wortes so ist
 der Geistern mit an. Auch wurde noch
 selbst so groß als aus dem Cüßlein
 einen und dem andern Geistern nützlich
 und in unserer Aufsicht mit Wort
 zu ihrer Erhaltung zugehen.

Im 17^{ten} wies man seine Gasten Ergebnisse
 mit L. Gratmanen; jeder eine und
 einen nach sich. Man nannte
 sie, von ihrem geistigen Wesen abzu-
 legen, und zu dem Tode des großen
 Gottes, der ihre Glorie hat, sich nieder.